



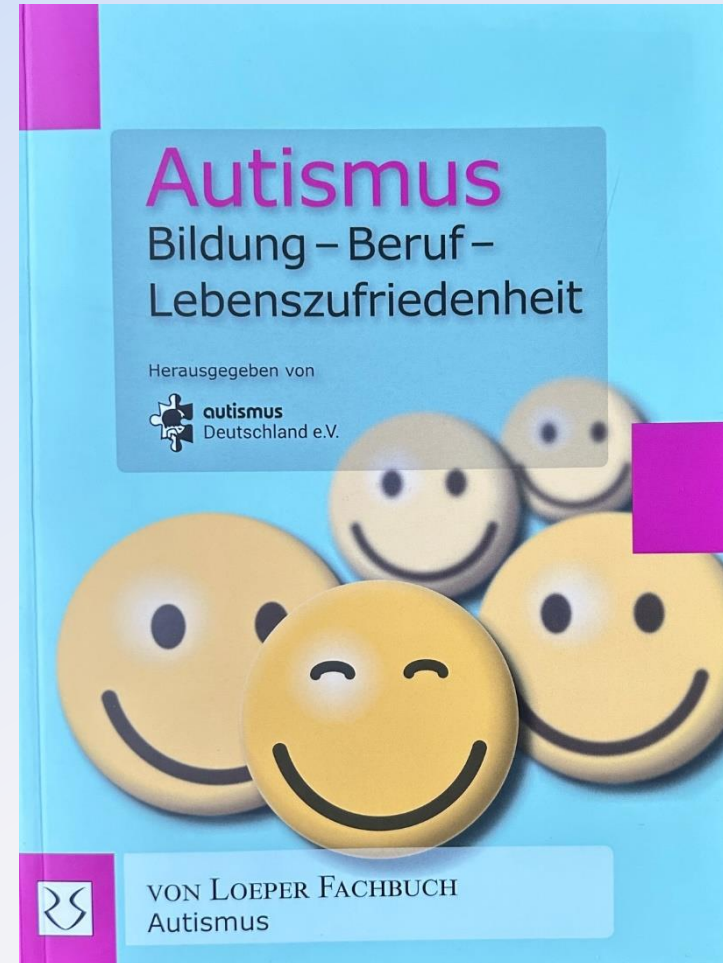
## Einsam in der vollen Festung! Was ist das Gemeinsame eines Spektrums ?

Überlegungen zu einem praktisch sinnvollen Umgang  
mit dem Begriff und der Diagnose 'Autismus'.

Ausführlicher – vor allem auch historisch wertvoller Hintergrund und Bezüge – und umfassendere Begründungen in dem Tagungsband.



<https://politik-gegen-aussonderung.net/initiative/>



- Das Problem mit dem Spektrum
- Warum bezeichne ich die Festung als voll???
- Individualität, heißt Neurodiversität aller Menschen:  
**Teilhabe für ALLE**
- 
- Diagnose und Prävalenz des ‚Autismus‘
- Der Ausweg: Pädagogik – Ein alternativer Begriff vom Autismus

- Beginn des Interesses am Autismus in den 70ern
  - Bettelheim: The Empty Fortress (Die leere Festung 1967/1983)
  - Clara Park: The Siege (Die Belagerung 1972) ...  
Belagerung einer leeren Festung als Metapher für das Leben mit einem/r Autistin/en ??? – Auch die Effektivitätsbetonung der Verhaltenstherapeutischen Programme ‚belagern‘.
  
- Ist die Festung das Problem oder dass dort niemand wohnt oder ist der/die BewohnerIn schon – völlig erstarrt – zur Festung geworden ?  
Und um was geht es bei der Belagerung?

...

- Clara Park nennt ihr zweites Buch: Exiting Nirvana (Der Ausgang aus dem Nirwana 2002)
- Ist dieser Ausgang ein Ziel ? ... In anderen Kulturen ist das Nirvana das Ziel ! Warum also diesen Ausgang anstreben ?
- Hofft der/die BewohnerIn der Festung einsam sehnsüchtig auf eben diesen Ausgang im Sinn von Teilhabe oder genießt er/sie die ungestörte Klarheit und Sicherheit dieses Ortes?
- ...

- Ist die angebotene Teilhabe in ihrer, wie wir es aus ‚normalen‘ Beziehungen alle kennen, ***schmerzlich-leidenschaftlichen Realität*** für einzelne Autisten gar eine ***Bedrohung durch eine fürsorgliche Überwältigung?***
- Der oder die auf sich selbst zurückgeworfene ***einsame Autist(in)*** ist ebenso möglich wie der/die aktiv und intentional zurückgezogene Autist(in).
  - *Ich kenne Autisten und ihre Familien, die während Corona außerordentlich gelitten haben und solche die sich im entstandenen ‚Goldfischglas‘ pudelwohl fühlten.*

- Aber ist das nicht typisch menschlich?  
***Halt mich fest – lass mich los***  
***Schwach schutzsuchend***  
***– euphorisch in der eigenen Kraft***
  - Und am nächsten Tag oder im nächsten Moment schon wieder andersherum !
  - Bestehen soziale Beziehungen nicht **generell** aus der Aufgabe **DAS** mit dem Gegenüber immer wieder neu auszubalancieren?
  - Ist **DAS** nicht die schmerzlich-leidenschaftliche Realität **ALLER** Menschen?
  
- **Fazit I: Es gibt keine ‚typischen‘ Autisten und der Unterschied zu den ‚neurotypischen‘ Menschen ist gar nicht so groß!**

## Warum bezeichne ich die Festung als voll ???

- Bleuler (nur Verhalten!) und Kanner dominierend **individuelle** Beschreibungen – Hervorhebung von **EigenSinn**.
- Heute: nach Lektüre von Selbstdarstellungen - um die Bedeutung zu steigern am besten im Ausland – Aussagen über die ‚**Innen**‘-*Sicht* ‚der‘ Autisten.
  - **Metapher Festung: Flyer in Festungen qualifizieren zum Reiseführer!**
  - Es werden die ‚Stärken‘ der Festungen verklärt und die Normalität und Härte des Alltags, diese zu erhalten, verdrängt.
- *Letztlich bleibt der ‚Geist der Festung‘ zwischen all den vielen ‚Wissenden‘ mit ihren Lösungen, weiterhin ratlos einsam allein.*



## Warum bezeichne ich die Festung als voll ???

- ***Ich möchte deshalb hier deutlich machen, dass ich bei jedem einzelnen Autist und jeder einzelnen Autistin immer wieder neu NICHT weiß, was in einer gegebenen Situation ihre ‚Innensicht‘ ist!***
- Wobei ich dieser Ahnung, sie zu verstehen, auch gegenüber allen anderen Menschen generell misstraue!

## Warum bezeichne ich die Festung als voll ???

- Das Einzige, was ich bieten kann ist, mir immer wieder neu mir **MEINE VORstellungen** (!) zu vergegenwärtigen und diese zur Grundlage von für die Klient:innen möglichst fruchtbaren Begegnungen zu machen.
- Diese realisieren sich aber eben **nicht** über diese anfänglichen Annahmen, sondern über die verANTWORTliche Reflexion des Geschehenen im Anschluss an die Praxis, die damit selbst nicht-sprechenden Menschen eine Stimme ermöglichen!
- Wir kommen hierauf zurück!

Neuro-typisch und neuro-divers : Akzeptanz einer Varianten

ALLE Menschen neuro-divers : fehlender Instinkt

⇒ neuro-divers und neuro-different : ‚typische Variation‘ ???

Besser ***Menschenrechte!***

⇒ Gerechtigkeit (Ressourcen) und Respekt (soziale Akzeptanz)  
für Alle, d.h. **Individualität bleibt in jedem ‚Fall‘ erhalten.**

- Das Problem des klinischen Blicks:
- Mensch gesellschaftlich im Individuellen und individuell im Gesellschaftlichen (Seve).
- Sonder**gruppen** machen Sinn nur bei faktischer Gemeinsamkeit: Blinddarm (eindeutig), Grippe (Psychosomatik?), Down Syndrom (fragwürdig)
- DIE Innensicht DES Autismus oder DIE Neurodifferenz geben so eine Gemeinsamkeit vor und zerstören damit die Individualität

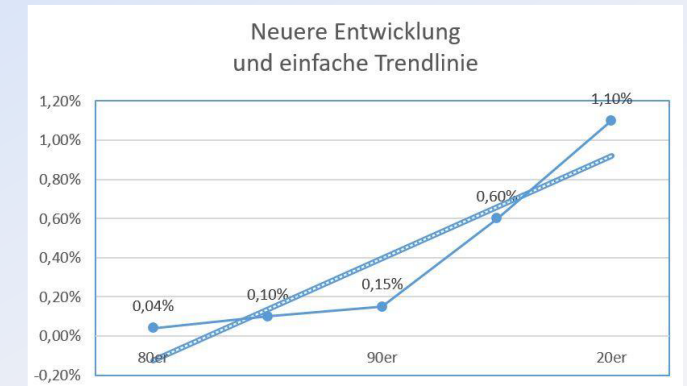
## Die ‚Stärken-Orientierung‘ als Ausweg?

- Verlust der Menschen, die keine Sonderleistungen zeigen (ehemals Kanner, s.h. auch v. Krevelen)
- Ignorieren die ungeheure Leistung, die an die Normalität angepasste leistungsfähige AutistInnen für eben diese Anpassungsleistung benötigen.
- Exklusion für Kanner und Stress für leistungsfähige Autisten  
*Asperger hat dies auch unterschieden und erstere dem Spiegelgrund übergeben.*

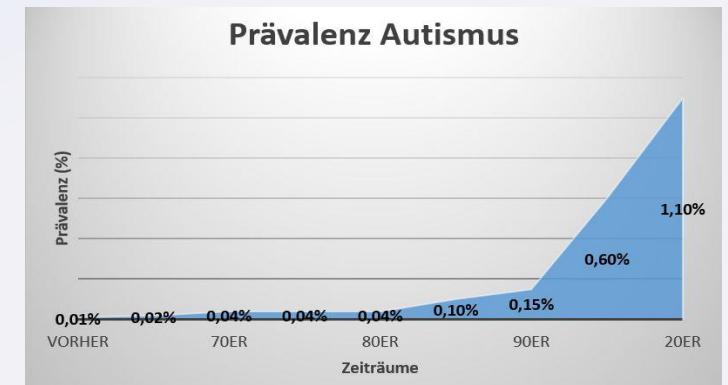
- Unter diesen Aspekten ergibt sich im Spektrum eine neurodiverse Vielfalt bis auf die Ebene der Individualität von Menschen.
- Die jüngsten Prävalenzzahlen weisen in diese Richtung: Ein Anstieg von SEHR selten (Kanner), 4:10.000 in den 70ern und 80ern auf heute 1:100, d.h. absehbar bald 100% aller ... Menschen!

## Wie kam das zu diesem Anstieg?

- 1. kleiner Anstieg durch die berechnigte Selbstartikulation der ‚**Aspies**‘ als ‚vergessene‘ Gruppe von Autisten.
- 2. Einführung des **Autismusspektrums** und Einführung des **ADOS (2)** als das diesem Schritt entsprechenden diagnostische Instrument.
  - Im Grunde der eine außerordentlich sorgfältig skalierte Form der ehemaligen 60 Punkte Checkliste = Systematisierte Verhaltensdiagnostik.
- d.h. Jeder Autist ein bio-psycho-sozialer Einzelfall
- 
- d.h. Rückkehr zu Bleuler
- Logische Folge aus dem aufgewiesenen Dilemma .



Erinnerte Zahlen  
KEINE Studienergebnisse



## Was also ist das GEMEINSAME des Spektrums?

- zurück zu Bleuler
- Systematisierung nicht der Klinik (des neuro differenten Wesens ‚dieser‘ Menschen) *sondern der **Bedeutung** ‚dieser‘ Verhaltensweisen entlang der Frage:*

## *Was ist der SINN autistischer Verhaltensweisen?*



- Da wir nicht mehr über das Wesen ‚DER‘ Autisten nachdenken sondern über die ***Bedeutung autistischen Verhaltens*** ist die ***Referenzgruppe*** nicht die Autisten sondern ***die Menschen***.
- D.h mein abschließender Vorschlag einer genuin pädagogischen Perspektive auf autistisches Verhalten muss in ihren Grundannahmen wirklich für ausnahmslos ALLE Menschen anwendbar sein.

Die Grundlage der Neurodiversität der Menschen im Schnelldurchlauf

Was ist der Unterschied zwischen Daten und Informationen ??? 42

D.h. für alle biologischen Systeme bis hin zu selbstbewussten Tieren mit ZNS und auch für KI - künstliche neuronale Netze – gilt:

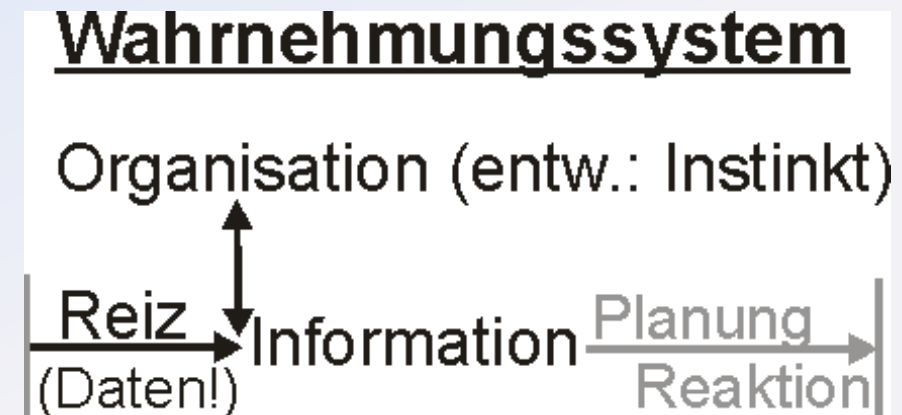
Allgemein:

Daten

> Kontext (Referenz)

>

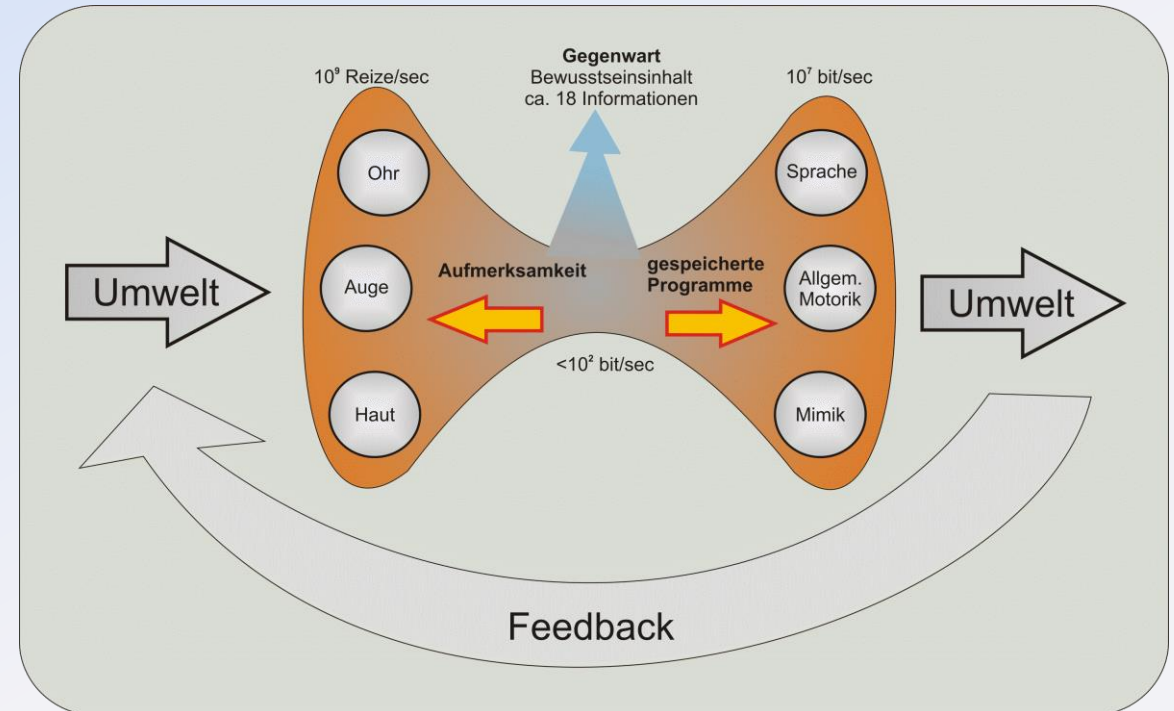
Information



### Auf der Basis von Tieren möglich:

- Individuelles Ich Bewusstsein
- Planung (Vorgreifende Widerspiegelung)
- Veränderung von grundlegenden Handlungszielen
- Werkzeuge erfinden
- Generationsübergreifendes Lernen (basale Kultur)

Was passiert wenn der Instinkt (Organisator) wegfällt?



- Das Folgende gilt für **ALLE** Menschen und erklärt **autistische Verhaltensweisen** generell.
- Ohne Kompensation: Wahrnehmung entgleitet und körpernahe Kompensationen ersetzen ordnenden Organisator: **Stereotypien bis hin zu Selbstverletzungen**.
- Kultur – Konstruktion von Bedeutungen – und Sprache – Austausch von Bedeutungen – als menschentypische Kompensation des Instinktverlusts.
- **EigenSinn als Instinktersatz entsteht und entwickelt sich im Austausch von Bedeutungen mit dem Umfeld.**

***Tebartz van Elst:***

***Selbst, Identität & Gesellschaft***

***Körper, ICH und Gesellschaft Voraussetzungen***

***⇒ Identität Reflexivität***

***In meiner SEHR ähnlichen Perspektive sind diese aber schon  
Produkte des Menschseins in der Menschenwelt***

***Ich-Funktion besonders stark ? nein***

***Identität mit Körper Not-Orientierungen (Stimming)***

- Die pädagogische Aufgabe ist, **dem EigenSinn** (Interesse) der Klientel oder in der Schule Schülerinnen und Schülern **passende Entwicklungsaufgaben** anzubieten.
- Dabei geht diese **Pädagogik** von einer bio-psycho-sozialen Klientel aus, d.h. das ist letztlich gerade in ‚problematischen‘ Fällen eine **interdisziplinäre Aufgabe von *Medizin, Psychologie und Soziologie/Sozialwissenschaft* entsteht, wobei **Pädagogik** den Zusammenhang herstellt.**

- So entsteht ein sozialer Lern- und Entwicklungsraum mit den verschiedenen Perspektiven von und Aneignungsmöglichkeiten der Beteiligten. (Feuser: Lernen am Gemeinsamen Gegenstand)
- Für die Professionellen **aller** Fachrichtungen erschließt sich dabei die Individualität, der EigenSinn der Klientel peu a peu und doch auch immer wieder neu zyklisch im Kreis von professionellen Annahmen, Handlungen, Erfahrungen, deren Reflexion und der Anpassung der Annahmen.

***Also im Sinne Bubers als Dialog!***

- Methodische Hilfe hierbei ist die Entwicklungslogische Didaktik von Georg Feuser.

| Klinische-Sicht                        |  | Pädagogische-Sicht                                      |   |
|--|--|---|---|
| Wesen-individuell                      | Wesen-Gruppe<br>allgemeiner-Begriff                | Wesen-individuell                                       | Qualität- von- spez-<br>Verhalten   |
| Neurodivers                            | Neurodifferent-(!)<br>Ursache-<br>Therapie/Methode | Neurodivers   | Eigen-Sinn-finden!<br>Entwicklungslogische-<br>Didaktik<br>Gemeinsamer-<br>Gegenstand |
| Widerspruch/Dilemma<br><b>ERKLÄREN</b> |  | KEIN-Widerspruch:-Ergänzung!<br><b>VERSTEHEN/Dialog</b> |   |



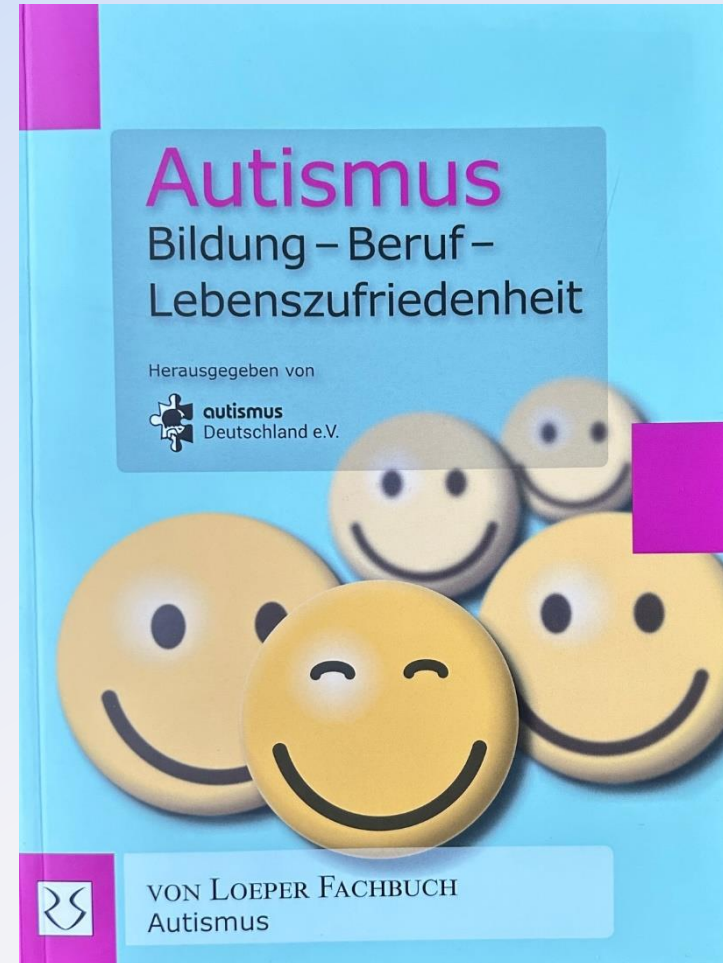
- Da die "reale Welt" jedoch typischerweise keine solchen Konsequenzen bietet, ist es nicht überraschend, dass Verhaltensgewinne mit dieser Art von Training nicht verallgemeinert oder aufrechterhalten werden. Niemand läuft herum und gibt uns Süßigkeiten oder einen Schluck eines Softdrinks, wenn wir sozial sind oder im Alltag sprechen. Vielmehr werden unsere sozialen Fähigkeiten und unsere Sprache durch die natürlichen Konsequenzen aufrechterhalten, die direkt mit unserem Verhalten verbunden sind. Wenn ich in der Bibliothek ein Buch haben möchte und zu dem Bibliothekar sage: "Ich möchte dieses Buch", dann nicht, weil ich erwarte oder möchte, dass er "Gut gesprochen" sagt und mir ein Bonbon gibt. Ich will das Buch, und es ist die Übergabe des Buches, die meine Rede in diesem Kontext aufrechterhält.

(Schreibman, Laura Ellen (2005): The science and fiction of autism. Cambridge, Mass: Harvard University Press. 161 ff)

Ausführlicher – vor allem auch historisch wertvoller Hintergrund und Bezüge – und umfassendere Begründungen in dem Tagungsband.



<https://politik-gegen-aussonderung.net/initiative/>



**Peter Rödler**  
<http://www.peter-roedler.de>

Zur  
Reflexion  
des Autismus

Anthropologische,  
erkenntnistheoretische  
und methodische  
Grundlagen der Arbeit  
mit ALLEN Menschen

- Dialog (Buber)
- Konstruktivismus (Maturana)
- Wahrnehmungsverarb. (Sievers)
- Sprachraumtheorie (Rödler)

<http://autismus.uni-koblenz.de>



<https://politik-gegen-aussonderung.net/initiative/>